

stischer Macht- und Eigentumsverhältnisse entwickeln sich planmäßig gestaltete, gemeinschaftliche Aktionen, die den Menschen ihre kollektiven Fähigkeiten bewußt machen. Das gemeinsame Handeln setzt neue Triebkräfte frei. Diese entfalten sich vor allem im —* *sozialistischen Wettbewerb* als Kampf um höhere Leistungen für die Befriedigung gesellschaftlicher und individueller Bedürfnisse. Eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für die Entfaltung der Triebkräfte im Sozialismus kommt der Verwirklichung des Leistungsprinzips zu als ein Grundprinzip des ökonomischen und sozialen Lebens in der ersten Phase der kommunistischen Gesellschaftsformation. (—>■ *Grundprinzip des Sozialismus*) Es wirkt als grundlegende Triebkraft der Arbeit und ermöglicht, die objektive Übereinstimmung zwischen den grundlegenden gesellschaftlichen, kollektiven und persönlichen Interessen subjektiv zu erleben. Die Triebkräfte der sozialistischen Arbeit haben für die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft entscheidende Bedeutung. Indem sie die persönliche materielle Interessiertheit an höheren Arbeitsleistungen fördern und zur Erhöhung der persönlichen Leistungsbereitschaft beitragen, fördern sie die materiellen Voraussetzungen, um die Politik der Hauptaufgabe, die konsequente Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, fortzusetzen.

Triebkräfte der Revolution: gesellschaftliche Klassen und Schichten, die aufgrund ihrer ökonomischen und politischen Stellung in der Gesellschaft ein reales Interesse an der Durchführung der —<• *sozialen Revolution* haben. In den Interessen und im Handeln dieser Klassen und Schichten wird die Entwicklung aller Produktivkräfte wirksam, die zu einer radikalen

Veränderung der Produktionsverhältnisse, zum Übergang zu einer neuen Gesellschaftsformation tendieren. Die T. sind stets konkret-historisch bestimmt. Soweit sie den Übergang zu einer historisch zwar fortschrittlichen, aber im Rahmen der Ausbeutung verbleibenden Gesellschaftsordnung bewirken, verlieren sie mit der Erfüllung ihrer Funktion ihren revolutionären Charakter. In der sozialistischen Revolution ist die —<■ *Arbeiterklasse* die Haupttriebkraft; sie bleibt in allen Etappen ihres Kampfes revolutionär. Sie verwirklicht und vollendet diese Funktion, indem sie im Bündnis (—>■ *Bündnispolitik der Arbeiterklasse*) mit anderen Werktätigen die Bedingungen schafft, die zu ihrer Aufhebung als Klasse führen. Jede Revolution wird durch eigene, spezifische Triebkräfte vorangeführt. Im —>• *revolutionären Weltprozess* sind die drei —<• *revolutionären Hauptströme* die Triebkräfte. Die T. treten in verschiedenen Formen in Erscheinung, als Organisation der entsprechenden Klassen (staatliche und gesellschaftliche), als einheitliche Aktion der Werktätigen im nationalen und internationalen Maßstab, aber auch im Wirken revolutionärer Persönlichkeiten. In diesem Zusammenhang ist auch die Sammelbezeichnung »revolutionäre Kräfte« gebräuchlich. —<• *politische Strategie und Taktik*, —▶ *Triebkräfte der gesellschaftlichen Entwicklung*

Trotzkismus: politisch-ideologische Richtung des —*■ *Linksradikalismus*, die durch eine besonders raffinierte Form der Verfälschung des Marxismus-Leninismus und eine militante Feindschaft gegenüber dem realen Sozialismus und der kommunistischen Weltbewegung gekennzeichnet ist. Der T. ist nach seinem geistigen Urheber Lew Dawidowitsch Trotzki (1879—1940; eigentlich L. D. Bronstein) benannt. Theoretisch verbindet der T. einen